

ein Band geschieden, das alternierend mit länglich viereckigen und länglich ovalen Feldern erhöht ist; ein gleiches Band und ein Ortsteinfries unter dem profilierten Kranzgesimse. In der Mitte großes Rundbogenportal mit Eckbändern und flachem Keilstein, über dem — das Simsband überschneidend ein vergoldetes Doppelwappen (Kueffstein-Hohenkraen) aufstehend, das zwei Putten flankieren. Steiles Ziegelsatteldach, Bodenfenster mit Giebeldächern; reich gestaltete Kamine, die durch profilierte, zum Teil durch Konsolchen getragene Simse in mehrere Geschosse gegliedert sind, die mit Lisenen oder Pilasterchen besetzt sind. Die West- und Nordfront ähnlich der Südfront gestaltet, dem tiefer gelegenen Teile des Hofes entsprechend um ein Untergeschoß vermehrt. Manche der Kamine besonders schön ausgestaltet, ihre Geschosse mit gedrehten Säulchen eingefast oder als gedrehte, zylindrische Türmchen gestaltet (Fig. 555 u. 556), oder vom Viereck ins Achteck übergehend. Am Nordtrakte gemalte Sonnenuhr von 1594, R.(enoviert) 1770. Die Ostfront etwas niedriger als die andern Trakte, im südlichen Teile in zwei, im nördlichen in drei Laubengänge übereinander aufgelöst (Fig. 557). Diese öffnen sich in Rundbogen mit glatten Keilsteinen gegen den Hof, die auf den Deckplatten von Säulen aufstehen. Im Untergeschosse sind diese größer als im ersten und hier wieder größer als im zweiten. In den letzteren Geschossen stehen die Säulen zum Teil auf Pilastern auf, die mit Rosetten oder Kartuscheschildern (mit dem Neuhaus-, Kueffstein- und Kirchbergischen Wappen — Hans Georgs von K. und seiner zwei Frauen —) skulpiert sind und eine Balustrade aus hohen, schlanken Balustern gliedern. Über den Deckplatten setzen sich die Säulen als Pilaster fort, die im ersten Geschosse mit vertieften, im zweiten mit erhöhten, quadratischen und Rautenfeldern belebt sind. Abschließendes Band mit erhöhten, alternierenden Rauten und rechteckigen Feldern, darüber ohne Kranzgesims das Dach. Die Laubengänge sind mit Gratgewölben über profilierten Wandgliedern gedeckt; die Kreuz- und Transversalgrate mit Perlstäben besetzt, zum Teil Rosetten als Schlußsteine. Der höher gelegene Teil des Hofes ist gegen N. mit einer Steinbrüstung (Fig. 558—561) in mehreren Stücken abgeschlossen, die zum Teil aus durchbrochenem Stein-

Fig.555 u. 556.

Fig. 557.

Fig.558—561.

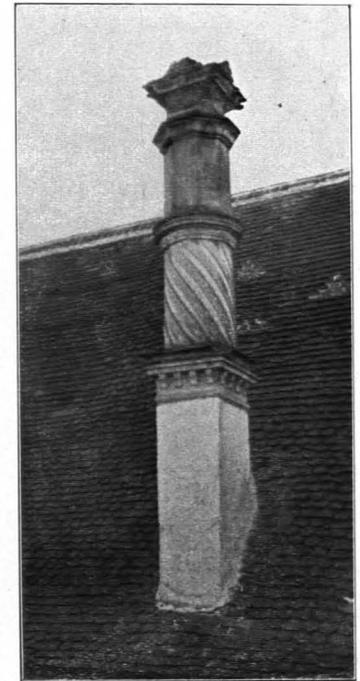


Fig. 556 Schloß Greillenstein, Kamine (S. 480)



Fig. 557 Schloß Greillenstein, Osttrakt des Hofes (S. 480)

gitter, zum Teil aus einer festen Brüstung mit skulptiertem Rosettengitter besteht. Auf dem Mittelstücke dieser Brüstung eine mit Maskerons und Fledermaus geschmückte, kleine Steinvasen zwischen zwei lagernden Putten, die runde auf steinernen Füllhörnern aufgesetzte Glaslaternen halten. Die weiteren